Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **4 (1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV. Jahrgang *November / Dezember 1957* *Nummer 6*

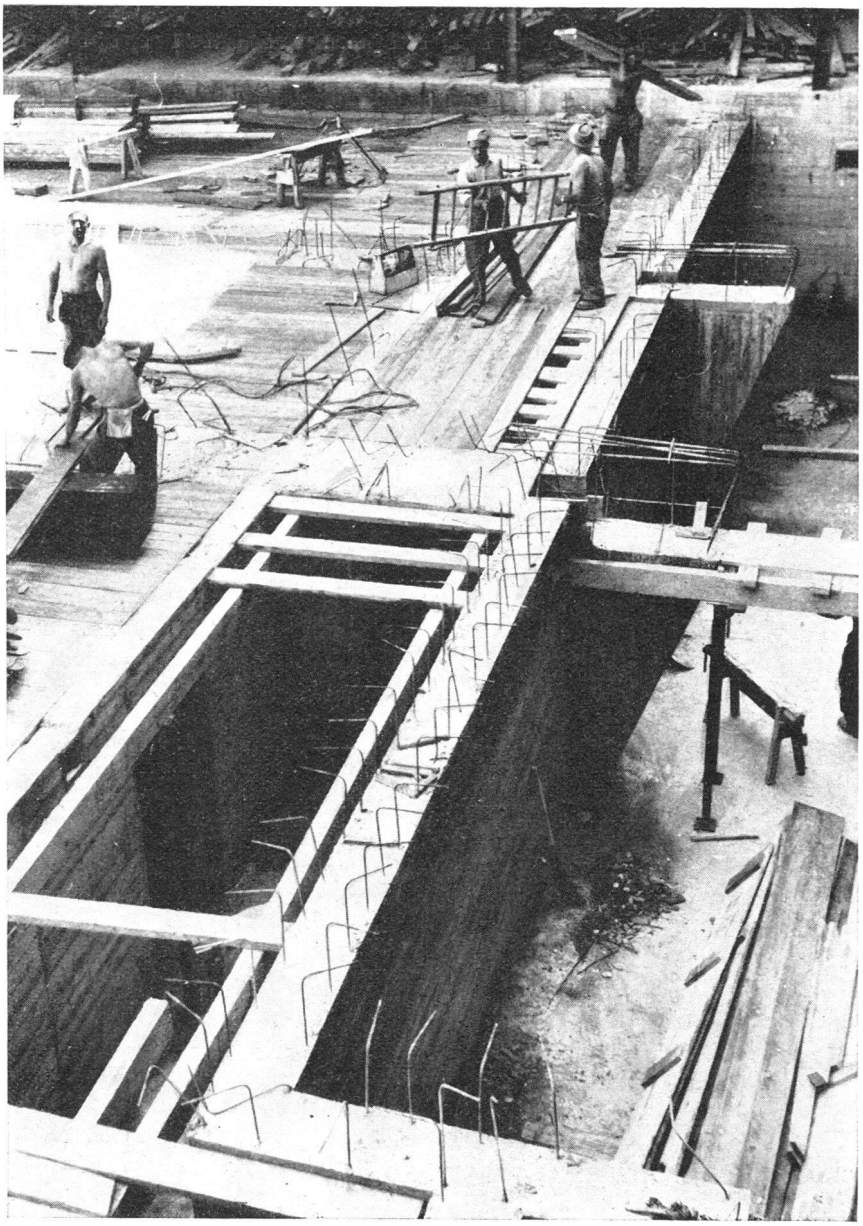
ZIVILSCHUTZ

Schweizerische Zeitschrift für Schutz und Betreuung
der Zivilbevölkerung im Kriegs- und Katastrophenfall

Die Fragen des Schutzraumbaues

Wir möchten hier als Beitrag zur Abklärung gewisser Fragen die Frage der Schutzräume aufgreifen.

Wir kennen alle aus der Zeit des Krieges die behelfsmässigen Schutzräume, die in den Kellern errichtet wurden, in alten Häusern, wo die Kellerfenster abgedichtet, z. T. Spezialverschlüsse eingesetzt wurden aus Eisenkonstruktion, ebenso die Schutzraum-Türen, die Gasdichte gewährleisteten, und Notausstiege. Die Abstützungen waren meist aus Holz, die das Gewicht der auf sie fallenden Trümmermassen auf die übliche Kellerdecke unterfangen und abtempieren sollten, so dass ein Durchbruch der Decke als gesichert angenommen werden konnte.



Bau eines modernen Gross-Schutzraumes in Bern (Vgl. Bericht auf Seite 54)

In Neubauten wurde der Schutzraum von Anfang an als solcher geplant und in den Bau einbezogen, mit einer Decke aus Eisenbeton und verstärkten Wänden aus Eisenbeton. Doch genügen die Ausmasse der aus der Zeit von 1939 bis 1945 stammenden Schutzräume den heutigen Anforderungen nicht mehr.

Wir nehmen hier als Diskussionsbasis die Normen, wie sie vom deutschen Innenministerium 1955 erlassen worden sind, die von gründlicher Durcharbeit und Forschung auf diesem Gebiet zeugen.

I. Die privaten Schutzräume

Was sollen wir heute von den Schutzräumen verlangen? Als Schutzräume bezeichnen wir die Anlagen für Schutz von Personen in Gebäuden oder bei Gebäuden für die in diesen wohnenden oder tätigen Personen.

Schutzräume sollten nach allen Seiten geschlossen sein, aus einem Tragwerk nach allen Seiten bestehen, das biegefest sein muss, also

---

Zur besonderen Beachtung:

☞ **Bundesrat Chaudet, Vorsteher des Eidg. Militärdepartements, proklamiert die Wichtigkeit des Zivilschutzes in der Landesverteidigung. Seine Ausführungen richten sich an die Schweizer Armee, vom höchsten Offizier bis zum jüngsten Rekruten. Lies, beherzige und erfülle den auf Seite 59 wiedergegebenen Aufruf ebenfalls!**